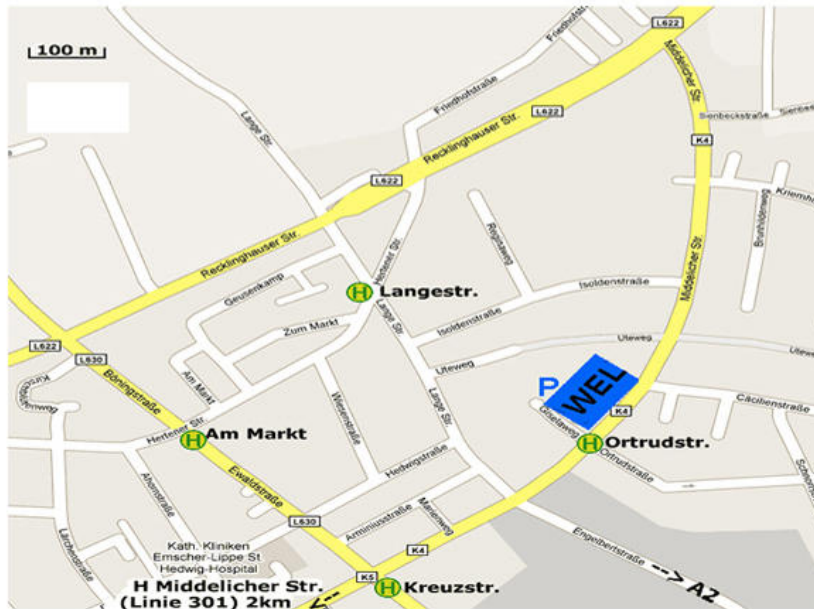


Lageplan:



"Von der Veranstaltung sind Personen ausgeschlossen, die neonazistischen Parteien oder Organisationen angehören, der rechten Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind.

Der Veranstalter macht von seinem Hausrecht Gebrauch."

Kooperationspartner:



Podiumsdiskussion:



Jung, verblendet, gewaltbereit- Jihadisten vor unserer Haustür?



Datum: 11.12.2014 Einlass : 17:15 Uhr Beginn : 18:00 Uhr

Ort: Weiterbildungskolleg Emscher-Lippe Middelicher Straße 289, 45892 Gelsenkirchen

2010 begann in Tunesien der sog. „Arabische Frühling“. Autokratische Regime in der Region wurden gestürzt. Menschen der Region verbanden damit die Hoffnung auf Demokratie und Freiheit. Sie wurden jedoch schnell enttäuscht. Statt Demokratie und Freiheit verfiel die Region in Chaos und Schrecken, vielfach setzten sich fundamentalislamistische Akteure durch.

Syrien und Irak sind zur Zeit die Drehscheibe der internationalen Jihadisten. Aus der ganzen Welt, auch aus Deutschland, reisen die Jihadisten nach Syrien und in den Irak, um in den „Heiligen Krieg“ zu ziehen. Man schätzt die Zahl der ausgereisten „Jihadisten“ zur Zeit auf etwa 500. Sie stammen größtenteils aus NRW. Knapp 200 dieser vermeintlichen „Gotteskrieger“ sind nach Deutschland zurückgekehrt.

Jihadisten, vor allem die Terroristen des IS (Islamischen Staates), morden, vergewaltigen, verschleppen und plündern im Namen des Islam. Jener Grundstein unserer Demokratie, nämlich, dass die Würde des Menschen unantastbar ist, wird von den IS-Terroristen mit Füßen getreten. Sie verbreiten Schrecken. Sie morden Christen, Aleviten, Eziden, Schiiten, Juden, Drusen, Kakais, Bahais, aber auch sunnitische Moslems, die nicht nach ihrer Lebensart leben möchten.

Der Verfassungsschutz in Deutschland stellte fest, dass fast alle in Deutschland beobachteten terroristischen Netzwerkstrukturen und Einzelpersonen salafistisch geprägt sind. Auch wenn davon auszugehen ist, dass die Mehrheit der Salafisten keine Terroristen sind, gibt es eine unübersehbare Nähe des politischen Salafismus zum Jihadismus.

Sowohl international wie auch in Deutschland gilt der Salafismus als die dynamischste islamistische Bewegung. Die Zahl der Salafisten in Deutschland liegt laut Verfassungsschutz bei mehr als 6000 Personen. Der Salafismus übt auch in Deutschland eine beträchtliche Anziehungskraft auf junge Menschen aus. Im Rahmen unserer Podiumsdiskussion diskutieren wir über das Phänomen und die Ideologie der Jihadisten. Insbesondere soll es darum gehen, zu klären, was den Jihadismus und radikalen, gewaltbereiten Salafismus für bestimmte Gruppen junger Erwachsener so attraktiv macht und wie die demokratische Mehrheitsgesellschaft darauf reagieren kann.



Abdul-Ahmad Rashid (Fernseh-Journalist)

Er wurde als Sohn eines Afghanen und einer Deutschen in Köln geboren. Nach dem Abitur studierte er in Köln, Bonn, Damaskus und Kairo Islamwissenschaft, Germanistik und Vergleichende Religionswissenschaft. Nach dem Studium kam er zum WDR in Köln, arbeitete in der Redaktion "Religion und Gesellschaft" des Deutschlandfunks und seit Februar 2000 als freier Hörfunkjournalist für die ARD-Anstalten, u.a. mit in zahlreichen Beiträgen nach Reisen in den Nahen Osten.



Ahmad Mansour, Soziologe

Ahmad Mansour ist Araber, kommt aus Tira / Israel und lebt seit neun Jahren in Deutschland. Er beschäftigt sich mit Projekten und Initiativen gegen Radikalisierung, Unterdrückung im Namen der Ehre und Antisemitismus in der muslimischen Community. Herr Mansour arbeitete in Israel an verschiedenen Projekten für das friedliche Zusammenleben zwischen Arabern und Juden mit. Herr Mansour ist Träger zahlreiche Preise, u.a. 2014 Mendelssohn-Preis.



Emine Oğuz, Juristin

Frau Oguz ist die Landeskoordinatorin von 84 Moscheegemeinden in Niedersachsen und Bremen, die zur türkisch-islamischen Organisation Ditib gehören. Sie ist insbesondere zuständig für religionsverfassungsrechtliche Angelegenheiten und Jugendarbeit.



Irfan Ortaç, Politologe und Lehrer am WEL

Herr Ortaç ist Mitglied des Kreistages und des Kreisausschuss Soziales. Er ist der Bundessprecher der Jeziden in Deutschland. In dieser Funktion hat er als Delegationsleiter auf der Landes-, Bundes- und Europaebene wichtige Gespräche mit den Spitzenpolitikern geführt, u.a. mit dem Vize-Kanzler Sigmar Gabriel (SPD), mit dem hessischen Ministerpräsidenten, Volker Bouffier (CDU), als Delegationsmitglied mit dem Präsidenten des Europäischen Parlaments, Martin Schulz und mit dem AFET Vorsitzenden im EU-Parlament, Elmar Brock (CDU).